

Schiffsreise 2015

Route: Freistett-Koblenz-Trier-Saarguimene- Saverne-Strasbourg zurück nach Freistett 770 Km in 14 Tagen

Schiff: MY Viking 9.60x3.23m / 210 PS

Besatzung: Dora, Jan (nur bis Speyer) und Peter Stalder (ab Speyer)

Wetter: 20.-23.9.15 regnerisch und bewölkt, ab 24.9. sonnig und bestes Altwebersommer-Wetter



Beschreibung der Route: Die Route über den Rhein talwärts ist im Allgemeinen gut betont und mit einer entsprechenden Wasserkarte, sowie Funk Kanal 10 unproblematisch. Vorsicht ist geboten bei der Begegnung mit Frachtschiffen und Kabinenschiffen. Wie oft hilft ein klarer Kurs und notfalls langsam fahren um schwierige Situationen auszuweichen.

Der Jachthafen Speyer ist sehr modern und mit zwei feinen Restaurants ausgerüstet, Toiletten und Duschen sind auf dem modernsten Stand. Das Liegeplatzticket wird am Parkticketautomaten gelöst. In Mainz hat sich der Winterhafen mit seiner Nähe zur Innenstadt sehr gut bewährt. Die Liegeplätze sind etwas versteckt aber letztlich für eine Fußmarsch und Einkauf ideal gelegen.

Die erste Schleuse in der Mosel benötigt etwas Geduld, weil die Bootsschleuse da nicht in Betrieb ist. Die Mosel hat meist an jeder Schleuse eine zusätzliche Bootsschleuse mit den Massen 18x3.40m und einer modernen Selbstbedienung. Das Schleusen war einfach und effektiv. Die Strecke ist malerisch und hat mit den Städtchen Chochem, Bernsteinkastel-Keus und anderen Weinstädtchen viel zu bieten. Unbedingt genug Fahrzeit einrechnen um die Etappen zu fahren, die Strömung ist zwar meist schwach aber doch nicht zu unterschätzen. Trier ist leider nicht geeignet um direkt anzufahren. Hier empfiehlt es sich den Jachthafen Konz zu nutzen.

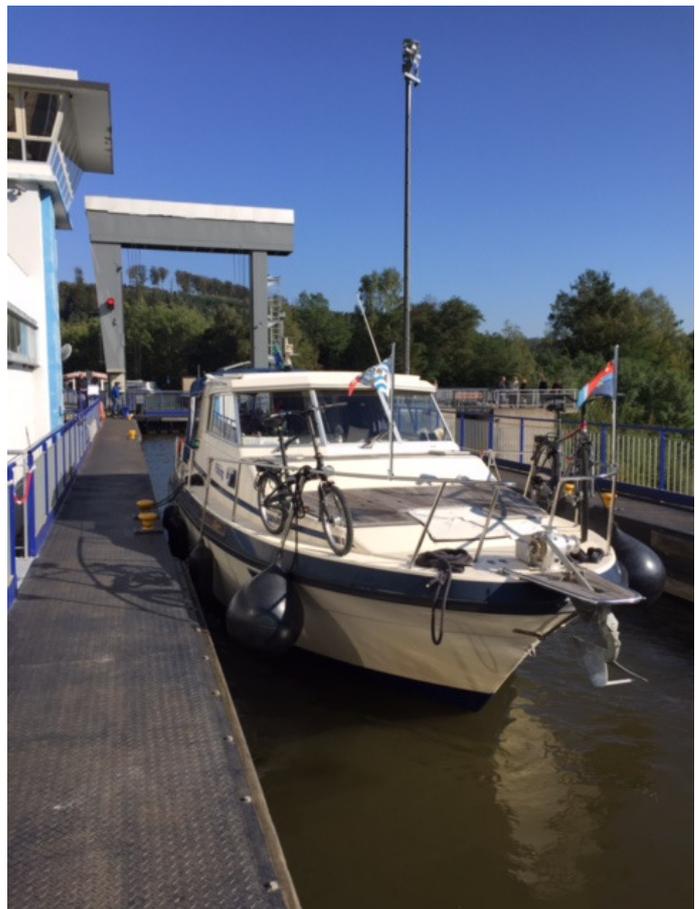
Die Saar ist ein sehr ruhiger Fluss mit modernen Schleusen, die über den Funk zu erreichen sind. Die Landschaft mit der Saarschlaufe ist ein Highlight auf dieser Strecke. Die Landeshauptstadt Saarbrücken lohnt sich zu besuchen, weil in der schmucken Altstadt einige sehr feine Restaurants zu finden sind (www.tripadvisor.de). Das Übernachten an der Stadtkade ist zwar lärmig wegen der gegenüber liegenden Autobahn, aber der



Jachthafen im Süden der Stadt ist dafür perfekt ausgerüstet. Ab Saarbrücken sind wir mit dem Schleusenmass 40x5.05 unterwegs. Die erste Schleuse ist etwas verwirlich betont, aber grün Steuerbord und dann kommt es gut...



Eine wunderschöne Landschaft begleitet uns über den Saarkanal bis zu den großen Seen. Die Angst, dass das Hebewerk plötzlich nicht funktioniert wird unterstützt von einer Störung der Beleuchtung in den Tunnels, die aber glücklicherweise innert Stunden geflickt war. Die schon mehrfach befahrene Strecke durch das schmale Zornthal runter nach Saverne und dann weiter durch die Elsässische Ebene nach Strasbourg ist immer wieder bezaubernd. Mit einem Spaziergang und feinen Köstlichkeiten in der Stadt runden wir den schönen Herbsttörn ab und freuen uns auf die kommende Saison.



Ein Bericht von Peter Stalder, [BC Rheinfelden](#)